

# C U R I A.

Venerabili Clero dioeceseano Salutem in Domino!

Nro 1071. **A**ltum Decretum Excelsi C. R. Gubernii dto 14. Maji 1841. Nro 30860. praesentibus ad notitiam Cleri dioeceseani deducitur:

» Laut hohen Hofkanzleidrets vom 30. d. M. 3. 13780. haben Se. k. k. Majestät nachfolgende a. h. Entschliessung vom 29. April l. 3. herabgelangen lassen:

» Veranlaßt durch Mit vorgetragene Zweifel und Bedenken gegen den Sinn, in welchem die Entschliessungen vom 30. Juni 1832. und 23. Mai 1835. in Beziehung auf den Umfang der mit dem V. Artikel des Abtretungsvertrags vom 18. September 1775. den Katholiken zugesprochenen religiösen Freiheiten und Rechte aufgeföhrt und angewendet worden sind, finde Ich nunmehr zu erklären: daß dem erwähnten Artikel V. des Abtretungsvertrags vom 18. September 1775. den mit dem Lande übernommenen katholischen Gemeinden in Beziehung auf Cultus und Disciplina jene religiösen Freiheiten und Rechte zugesprochen worden seien, welche zu der in jenem Artikel bestimmten Zeit wirklich in Ausübung gestanden sind.

In allem Uebrigen sind die Katholiken in Galizien nach den für Meiner deutsche Staaten bestehenden Vorschriften, jedoch unbeschadet derjenigen Begünstigungen zu behandeln, welche etwa einzelnen Gemeinden von den kompetenten Behörden im ordentlichen Wege zugesprochen worden sind.»

Jugleich haben auch Se. k. k. Majestät befohlen das Weitere zu veranlassen, damit den a. h. Entschliessungen vom 30. Juni 1832 und 23. Mai 1835. in diesem Sinne Folge gegeben werde.—

Hiedon wird das Consistorium mit Bezug auf den hietortigen Erlaß vom 21. Hornung 1837. 3. 35,662 ex 1835 zur Wissenschaft und weiteren Befügung an den Kuratillerus verständigt.— Lemberg am 14. Mai 1841. »  
Slutterheim.

Premissiae die 3. Junii 1841. —

Nro. 1145. Sequentem C. R. reddituum Cameralium Provincialis Administrationis Ordinationem, ad C. R. districtuales Administrationes Camerales datam, Nobisque medio alti Excelsi C. R. Gubernii Decreti dto 3. Maji 1841. Nro. 30454 communicatam, Clero Curato pro directione communicamus:

» J. 10717. Verrechnung der k. k. galizischen vereinten Kaal-Gefällen Verwaltung an sämtliche k. k. Kaal Bezirke-Bermaltungen. —

Bestimmungen über die Stämpelbehandlung verschiedener von Seelsorgern auszustellenden Zeugnisse. —

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat mit dem Dekrete vom 23. März 1841. 3. 2113 — 224. in Betreff der Stämpelbehandlung verschiedener von Seelsorgern auszustellenden Zeugnisse folgendes bedeutet:

1. Die hforträumlichen Zeugnisse für Lehrlinge über den Besuch der Christenlehre und der Wiederholungsstunden über Schulgegenstände sind nach §. 81. 3. 27. des Stämpel- und Tax-Gesetzes, so wie
2. Die Pfarrzeugnisse über den Religionsunterricht für Brautleute nach §. 81. 3. 11. da sie bloß die Seelsorge betreffen, stämpelfrei. — Dagegen lassen sich
3. Die Zeugnisse über den Wohnungs- Aufenthalt der Brautleute, so wie
4. Zeugnisse über den fruchtlosen Besuch des Seelsorgers die Ehecheidung zu hindern; eben so
5. Die Zeugnisse des Pfarrers über den Austritt von der katholischen Religion zur katholischen Religion, ferner über den sechsmonatlichen Religionsunterricht zum Uebertritt von der katholischen zur uralcoholischen Religion — nicht unter die §. 81. 3. 11. enthaltenen Ausnahmen subsumiren, und unterliegen daher nach §. 21. der Stämpelpflicht, da sie vielfältig auch auf bürgerliche Rechte und Verbindlichkeiten Bezug nehmen, und nicht bloß die Seelsorge zum Gegenstande haben.
6. Erlaubnißscheine in einer anderen Pfarre getraut zu werden, unterliegen gleichfalls nach §. 21. dem Stämpel.
7. Verbindungs- : Aufgebots- : Scheine im Auslande oder stämpelfreien Innlande ausgefertigt, sind nach §. 82. bedingt stämpelfrei, so lange nämlich nicht im stämpelpflichtigen Innlande davon ein Gebrauch vor einem öffentlichen Amte, einer Behörde oder Obrigkeit gemacht wird.

Lemberg am 9. April 1841. — Franz Krauss Hofrath und Kaal-Gefällen-Administrator. — Ernest Schuster Subdieralrath. — Franz Frank Kammeralrath.

Premissiae die 15. Junii 1841.

Nro 1184. Excelsum C. R. Gubernium dto 28. Maji 1841. Nro 34512. adaperuit Nobis sequentia:

» Laut h. Hofkanzleidrets vom 3. d. M. 3. 12402 hat der k. k. Hofkriegsrath wahrgenommen, daß nicht selten Militär-Uelautern, dann Parental- und mit Reservations-Uelunden behefteten Invaliden von Obrigkeiten Heirathsbewilligungen ertheilt werden, was den bestehenden Vorschriften geradezu entgegen ist, nach welchen die beurlaubte Militärmannschaft ohne Bewilligung der Militärbehörde keine gültige Ehe eingehen kann.

Indem in Gemäßheit des erwähnten h. Hofkanzleidrets den untergeordneten Behörden der §. 14. der mit dem Reichsschreiben vom 22. Juni 1837. 3. 54685. bekannt gemachten erläuternden Bestimmungen hinsichtlich der Gerichtsbarkeit über die, bis zur Einberufung beurlaubter Militär-Mannschaft in Erinnerung gebracht wird, wird denselben aufgetragen, strenge darauf zu sehen, damit durch die Kurat-Gesellschaft die Militär-Uelauter, und mit Parental- oder Reservations-Uelunden versehene Invaliden nurdann getraut werden, wenn sie die Heirathsbewilligung der Militär-Behörden nachzuweisen im Stande sind. Lemberg am 28. Mai 1841.  
Eltmayer, Hanc Altam resolutionem publicando, strictam vigentium hoc obtutu legum politicarum observationem Clero Curato inculcamus.

Premissiae die 15. Junii 1841.

Nro 1181. Specialia casus, hoc anno practicatae, docuit hoc Consistorium, hujatam dispositionem die 15. Aprilis 1826. Nro 507. emanatam, ac sub 20. Julii 1829 Nro 1482. in fundamento ulii Decreti Gubernialis die 23. Junii 1829. Nro 15552 reinculatam, de rite mantenendis libris, quibus adimpletae obligationes Missales ac fundationales singulis diebus inscribantur, oblivioni tradi coepisse. — Obviaturi igitur inconvenientiis ac incommodis, quae exinde emergere possunt, praealtas dispositiones Venerabili Clero Curato in memoria praesentibus refricamus, obligantes Officia Decanaliam, ut questionis libros occasione Visitationum decanalium sibi produci faciant, illos diligenter reveideant, ac vidimatione sua muniant, abusus vero hinc inde observatos vel ipsimet immediate tollere allaborent, vel pro re nata huic Consistorio pro correctione notificent.

Premissae die 14. Junii 1841.

Nro 1185. Altum Excelsi C. R. Gubernii Decretum die 27. Maji 1841. Nro 30931. Clero Curato pro directione in casibus obvientiibus communicatur.

» Laut herabgefangten h. Hoffanzle ekrtes vom 9. v. M. 3. <sup>10524</sup> 994. ist von Seite der kön. belgischen

Regierung das Ansuchen gestellt worden, daß bei Sterbefällen belgischer Unterthanen in den k. k. Staaten Todesscheine ausgefertigt, und dieselben im diplomatischen Wege ihr zukommen gemacht werden. — Da die k. belgische Regierung mit diesem Einschreiten die Zusicherung eines reciproken Verfahrens, das von ihr auch bereits in Gang gesetzt worden ist, verbunden hat; so fand sich die vereinte k. k. Hoffanzlei im Einverständnis mit der k. k. geheimen Hof- und Staatskanzlei bestimmt, dem gedachten Begehren in gleicher Art, wie es mit der dem Konsistorium mit dem Gubernial Erlasse vom 25. April 1836. Z. 22945. bekannt gegebenen Hofverordnung vom 31. März 1836. rücksichtlich der französischen Unterthanen angeordnet wurde, zu entsprechen.

Indem man daher sämtlichen k. k. Kreisämtern im Grunde des bezugenen hohen Dekrets den Auftrag erteilt, sogleich die Einleitung zu treffen, daß in Sterbefällen notorisch belgischer Unterthanen von den Seelsorgern, welche bei sich ergebenden Zweifeln über die Nationalität des Verstorbenen bei den Ortsbehörden die nöthige Gefundigung einzuziehen haben; Todesscheine von Amtswegen ausgefertigt, und dem betreffenden Ordinariate eingehendet werden, wird das Konsistorium angewiesen, dieselben zu sammeln, und mit den Legalisirungen derselben dritteljährig, und zwar mit 1ten Jänner, April, Juli und Oktober vorzulegen. — Lemberg am 27. Mai 1841. Ettmayer.

Premissae die 18. Junii 1841.

Nro 1196. Alto Excelsi C. R. Gubernii Decreto die 18. Aprilis a. e. ad Num. 24012 isto, mediante hujate C. R. Officio Circulari Consistorio Nostro intimato, revaccinatio omnium prius vaccinatorum Individuorum instituenda demandatur. Quocirca Venerabili Clero dioecessano injungimus, ut populum parochialem de utilitate talis revaccinationis e suggestu sacro debite doceat, atque ad obviandum quolibuscunq; in exequenda hacce revaccinatione difficultatibus, pro posse cooperari satagat.

Premissae die 21. Junii 1841.

Nro 1252. Literis Circularibus Excelsi C. R. Gubernii die 28. Martii 1841. Nro 21519. typo impressis, haec statuta habentur: " Das Erbsteuer — Aequivalent der Geistlichkeit hat mit dem Eintritte des neuen Stempel- und Tarzgesetzes, d. i. mit 1ten November 1840 aufzuhören; » quod Clero curato pro notitia communicatur.

Premissae die 1ma Julii 1841.

Nro 1323. Excelsum C. R. Gubernium alta ordinatione die 18. Junii 1841. Nro 38000. statuit sequentia: » Man findet, zur Beschleunigung der Abrechnungen mit den austretenden Spiritualien » Administratoren in Bezug auf den Kirchendienerlohn, das Konsistorium anzuweisen, sämtlichen Dechanten, welche bei der Installation eines neuen Pfarers, oder bei dem Wechsel der Administratoren stets persönlich anwesend sein müssen, den Auftrag zu erteilen, den austretenden Administrator sogleich einzubernehmen, für welche Zeit er die Kirchendienerlohn befriedigt habe?

Die diesfälligen Angaben sind sodann dem Consistorium mit der dem Consistorium bei einem solchen Wechsel obliegenden Anzeige vorzulegen. — Lemberg am 18. Juni 1841. Ettmayer.

Premissae die 16. Julii 1841.

Nro 1566. Excelsum C. R. Gubernium die 8. Julii 1841. Nro. 42135. notificavit Nobis sequentia:

» Seine k. k. Majestät haben mit a. d. Entschliessung vom 1. Jänner d. J. allergnädigst zu bestimmen geruht, daß die für legitime Kuratarmessen mit der Finanz-Verordnung vom 29. Mai 1811. mit 30 kr. ausgesprochene Gebühr in allen Provinzen, für welche diese Verordnung erlassen worden ist, in Konvention » Münze von nun an zu gelten habe.

Diese Verfügung wird daher in Folge Hoffanzleidrets vom 6. Juni d. J. Z. 17759. mit Beziehung auf die mit dem Gubernial » Verordnungen vom 19. April 1811. Z. 16136. und vom 12. Juni 1822. Z. 34826. erlassenen Bestimmungen, und mit dem Besatze bekannt gegeben, daß es bezüglich der Manualmessen bei der diesfälligen Uebung belassen wurde, wobei es den Bischöfen nicht verwehrt werden kann, diesfalls Anordnungen zu treffen, falls sie es in kanonischer Beziehung notwendig finden. — Lemberg am 8ten Juli 1841. Ettmayer » quam altam resolutionem per praesentes in notitiam Cleri deducimus.

Premissae die 5ta Augusti 1841.

Nro 1426. Excelsum C. R. Gubernium alta Ordinatione die 16. Julii a. e. Nro 42048. in vim su-

14227

premi Decreti C. R. altae Aulicae Cancellariae die 24. Maji 1841, Nro <sup>1403</sup> emanata, intimavit huic Consistorio sequentia:

» Aus Anlaß einer vorgekommenen Anfrage, ob Straferkenntnisse ausländischer Behörden, über von diesen gestellte Ansuchen hierlandes in Vollzug gesetzt werden können, wurde im Einvernehmen mit der k. k. obersten Justizstelle mit h. Hofkanzleidekrete vom 24. Mai 1841 Z.  $\frac{14227}{1103}$  bedeutet, das von Seite der österreichischen Behörden die im Auslande gefällten Straferkenntnisse nicht vollzogen werden dürfen, und das insofern von einer ausländischen Behörde ein solches Ansuchen gemacht wird, derselben zu erklären sei, man finde sich bereit, wenn die verhandelten Akten mitgetheilt, und die Aburtheilung des Vergehens nach den österreichischen Gesetzen überlassen werden wolle, den Gegenstand von der dazu berufenen hiesländigen Behörde in die Verhandlung nehmen zu lassen.

Wovon das Konsistorium verständiget wird. — Lemberg am 16. Jull 1841. Stutterheim.

Premislae die 19. Augusti 1841.

Nro 1483. Excelsum C. R. Gubernium dto 30 Julii a. c. Nro 49397. communicavit huic Consistorio Circulare C. R. Galic. Administrationis proventuum cameralium dto 29. Junii a. c. Nro. 18190. tenoris sequentis:

» Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat mit dem Dekrete vom 10. Mai 1841. Z. 11810. — 1567. aus Anlaß der vorgekommenen Anfrage, ob die Stämpelbefreiung, welche den Quittungen über Daz- und Um-geld-Entschädigungen zugestanden wurde, auch den Legalisirungen dieser Quittungen zu Statten komme, bedeutet, das die Legalisirungen einer Urkunde ein selbstständiger gerichtlicher oder amtlicher Akt ist, welcher als solcher, wenn er unter der Wirksamkeit des neuen Stämpel- und Targesezes vorgenommen wird, dem in diesem Geetze das für vorgeschriebenen Stämpel unterliegt, ohne Unterschied, ob die Urkunde, welche der Legalisirung unterzogen wird, stämpelpflichtig ist oder nicht.

De quo Venerabilis Clerus dioeceseanus praesentibus informatur.

Premislae die 19. Augusti 1841.

Nro 1497. Vacat ad aliam Metropolitanam Ecclesiam Leopoliensem r. l. Canonicatus gremialis, Collationis incliti Magistratus Leopoliensis, ad quem reoccupandum Concursus ad 6. Octobris a. c. duraturus, tenore praesentium promulgatur.

Omnes, qui ad hunc Canonicatum aspirant, libellos suos supplices, debite adstructos, Consistorio huic in termino praefixo exhibere non intermittant.

Franc. Xav. Eppus.

Ex Consistorio Eppali r. l.  
Premislae die 19. Augusti 1841.

Franc. Iliński  
Cancellarius.

